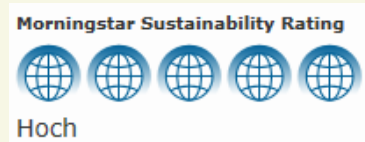
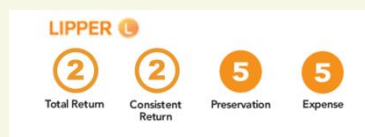


Intelligenter Dreiklang aus  
Risikoreduzierung, Rendite und  
Nachhaltigkeit



## FOS Performance und Sicherheit

Monatsbericht  
Oktober 2016



## Anlagepolitik

Anlageziel des FOS Performance und Sicherheit ist der reale Kapitalerhalt (nach Inflation) sowie die Erwirtschaftung von Ausschüttungen. Der Fonds trägt der zunehmenden Sorge der Investoren vor Eventrisiken am Kapitalmarkt Rechnung. Durch ein permanentes Overlay-Management soll das Risiko von Verlusten auf annualisiert 5% möglichst begrenzt werden (keine Garantie).

Es wird eine konservative, aber aktive Anlagestrategie verfolgt. Der Schwerpunkt des Fonds sind Anleihen und Geldmarktanlagen. Der maximale Aktienanteil inkl. Aktienfonds ist derzeit auf 30% des Fondsvermögens begrenzt. Die Titelselektion erfolgt unter der weitgehenden Berücksichtigung der Nachhaltigkeitskriterien, die mit der Nachhaltigkeitsratingagentur oekom research AG definiert wurden.

## Aktuelle Marktsituation

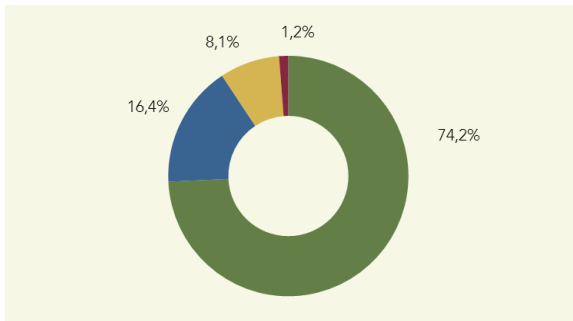
Die am 8. November 2016 stattgefundene US-Wahl prägte bereits seit längerem die Stimmung an den Kapitalmärkten. Dieser Teil des Berichts fokussiert sich auf die realen volkswirtschaftlichen Daten, die davon weitgehend unberührt geblieben sind. Zunächst einmal überraschte die USA mit einem starken Anstieg des Bruttoinlandsprodukts vom zweiten auf das dritte Quartal, welches von 1,4 % auf 2,9 % (annualisierte Quartalsrate) anstieg. Das hohe Wachstum beim privaten Konsum konnte zwar nicht gehalten werden, dafür stieg die private Investitionstätigkeit und auch der gewerbliche Bau zog weiter an, unter den auch die Reaktivierung von Fracking-Anlagen fällt. Die Erholung des Ölpreises haucht diesem Industriezweig wieder Leben ein. Der höhere Ölpreis wiederum führt aufgrund von Basiseffekten und dem anziehenden Lohndruck zu einer steigenden Inflationsrate, die im September um 0,4 % auf 1,5 % stieg. Da der Ölpreis von November 2015 bis Februar 2016 von 55 auf 25 USD/barrel gefallen ist, wirken immer stärker werdende Basiseffekte, die die Inflationsrate in den nächsten Monaten weiter nach oben treiben werden, in Richtung 2% und darüber. Die erwarteten Inflationsraten, die sog. Break-Even-Inflationsraten, haben diesen Trend nahezu eingepreist. Auch der nächste Leitzinserhöhungsschritt der US-Notenbank am 14.12.2016 ist bereits mit hoher Wahrscheinlichkeit eingepreist. Die weitere wirtschaftliche Entwicklung in den USA ist sowohl vom Ausgang der US-Wahl als auch der Mehrheiten im Kongress abhängig. Je nach politischer Ausrichtung werden unterschiedliche wirtschaftliche Rahmenbedingungen gesetzt (Veränderung der steuerlichen Rahmenbedingungen für Firmen und Privatpersonen etc.). In der Eurozone liegt das Wirtschaftswachstum im dritten Quartal auf dem Niveau des Vorquartals mit 0,6 % im Quartalsvergleich und bei 1,6 % im Jahresvergleich. Auch die weiteren Aussichten sind stabil.

Der Dienstleistungssektor zeichnet sich gegenüber der Produktionsseite durch höhere Frühindikatoren aus. Die Wachstumsstabilisierung der Emerging Markets sollte sich ebenso wie höhere Bauaktivitäten wachstumstreibend niederschlagen. Der Konsum wird voraussichtlich wieder etwas schwächer werden und damit das Wachstum tendenziell belasten. Wie in Amerika erhöht sich die Inflationsrate – allerdings nur in Richtung 1 %, da auch in Europa die höheren Ölpreise preissteigernd wirken. Die nächste Sitzung der EZB ist am 8. Dezember. Nachdem Gerüchte über einen Ausstieg aus der ultralockeren Geldpolitik die Runde machten, verlautbarte die Notenbank, dass im EZB-Rat nicht über ein Ausstiegsszenario gesprochen wurde. Das chinesische Wachstum lag im dritten Quartal mit 6,7 % auf dem Niveau des Vorquartals. Die Gesamtverschuldung des Staates stieg seit 2010 deutlich an und liegt aktuell bei knapp 260 % des Bruttoinlandsprodukts. Der größte Anteil kommt von den Staatsunternehmen, die zuletzt wieder mehr investierten und damit die Wirtschaftsleistung des Landes erhöhten. Leider sind genau diese Unternehmen im Schnitt wenig profitabel. Die positive Seite ist, dass in einem Restrukturierungsfall, die Sanierung relativ einfach durch Staatshilfe möglich ist. Die Wirtschaft in Japan ging im 2. Quartal von 2,1 % auf 0,7 % saar (seasonal adjusted annual rate – annualisierte Jahresrate) zurück. Der letzte Tankanbericht (Konjunkturbericht der japanischen Notenbank (Bank of Japan – BoJ) ) zeigte eine minimale Besserung, die in erster Linie von mittleren und kleineren Unternehmen getragen wird. Damit wird das Wirtschaftswachstum mehr vom Binnenkonsum als vom Export getrieben. Außerdem verkündete die BoJ die „Kontrolle der Renditekurve“. Die japanische Notenbank möchte die Rendite für 10-jährige Staatsanleihen in der Nähe von 0 % halten, um die schwächelnde Wirtschaft zu beleben.

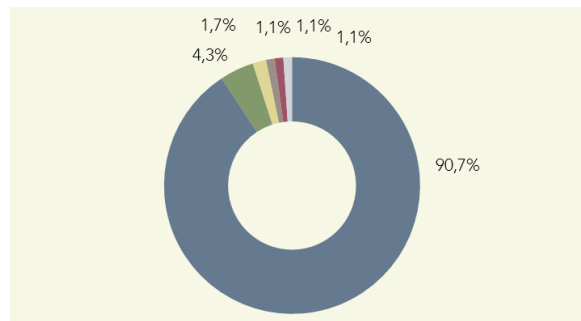
## Gesamtallokation

### Asset-/Währungs-Allokation\* (Stand: 31.10.2016)

■ Anleihen ■ Aktien ■ Liquidität ■ Altern. Investments



■ EUR ■ USD ■ CHF ■ DKK ■ NOK ■ Sonstige



**Das Fondsvolumen per 31.10.2016 beträgt 232,91 Mio. €.**

\* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der Deutsche Oppenheim Family Office AG

## Kommentar des Fondsmanagements

### Anlageaktivitäten im Oktober 2016

Der US-Wahlkampf war das dominante Thema des Oktobers. Je nach präsentierter Umfrage, reagierten die Märkte im Risk-On oder Risk-Off Modus. Dass die FED die Zinsen nicht erhöhte, die EZB keine Änderungen an den Kaufprogrammen vornahm und auch die anderen wichtigen Notenbanken (Bank of England, Bank of Japan, Schweizer National Bank und Peoples Bank of China) keine Veränderungen ihrer Politik verkündeten überraschte kaum jemand. Sensibler reagierte der Markt jedoch auf Gerüchte, die EZB könnte ihr Kaufprogramm reduzieren („Tap ering“). Diese Gerüchte kamen kurz vor der EZB Sitzung in Umlauf und wurden von dieser in der Pressekonferenz nur halbherzig dementiert. An den europäischen „Baustellen“ gab es zumindest in Spanien Bewegung: Hier wurde Ministerpräsident Rajoy wiedervereidigt und führt eine Minderheitenregierung an, so dass die dritte Wahl innerhalb eines Jahres abgesagt werden konnte. Die Renditen 10-jähriger Bundesanleihen stiegen von -0,12% bis auf +16 Basispunkte (BP) zum Monatsende. Eine zehnjährige Bundesanleihe brachte ihren Besitzern somit letzten Monat eine negative Performance von mehr als -2%. Die Spreads von Peripherieanleihen stiegen per Saldo an. Spanische Anleihen konnten sich nach der erfolgten Regierungsbildung der Minderheitsregierung unter Ministerpräsident Rajoy stabilisieren. Lediglich portugiesische Anleihen konnten zulegen, nachdem DBRS (die größte kanadische Ratingagentur) das Rating auf Investmentgrade-

Niveau beließ und somit die EZB die Anleihen weiter erwerben kann (ohne eine erneute Ausnahme ihrer Regeln kreieren zu müssen). Die Aufschläge von Unternehmensanleihen gemessen am iTraxx zeigten sich stabil und beendeten den Monat unverändert bei 73 BP. Der Neuemissionsmarkt ebte im Oktober ein wenig ab und wurde dominiert von Saudi Arabien, welche das erste Mal Anleihen emittierte, dafür aber gleich 35 Mrd. USD zur Deckung der Haushaltsdefizite aufnahm. Daneben kamen noch weitere „Highlights“, wie eine 70-jährige Anleihe Österreichs mit einer Rendite von etwas über 1,5%. Wir zeichneten eine 10 jährige Anleihe der UniCredit sowie eine 6-jährige Westpac. Wir kauften die erste Euroemission der African Development Bank (AfDB), eine afrikanische Entwicklungsbank mit Sitz an der Elfenbeinküste. Die Aufgabe der Förderbank ist die Armutsbekämpfung, eine Verbesserung der Lebensbedingungen, sowie die Unterstützung sozialer und wirtschaftlicher Investitionen in Afrika. An dieser Entwicklungsbank sind neben afrikanischen Ländern auch die EU, die USA sowie weitere Industrienationen beteiligt. Über die Inhaber und deren solidarische Haftung erreicht die AfDB ein AAA Rating. Finanziert wurden die Transaktionen über Verkäufe negativ rentierlicher Anleihen (ABN, Council of Europe und Statoil) sowie mittlere Unternehmensanleihen (BMW, Merck, GE, SBAB und BMW). Unter Volatilitätsgesichtspunkten mussten wir uns von unserer inflationsgebundenen spanischen Anleihe trennen.

## Kommentar des Fondsmanagement

Auf der Aktienseite haben wir vor der US-Wahl keine größeren Veränderungen vorgenommen. Die Aktienquote stieg in Summe leicht an. Wir zeichneten die Neuemission innogy, die von RWE an die Börse gebracht wurde. In dieser neuen Aktie werden die Netze sowie die Aktivitäten im Bereich erneuerbare Energien gebündelt. Philips, Novo Nordisk und Osram Licht haben wir zudem aufgestockt.

### Geplante Aktivitäten in den nächsten Wochen (Situation nach der US-Wahl)

Spätestens nach dem überraschenden Ausgang des Brexit-Votums ist deutlich geworden, dass Umfragen nicht für bare Münze zu nehmen sind. Hillary Clinton lag während des gesamten Wahlkampfes in den Umfragen vor Donald Trump. Die ersten Reaktionen an den Börsen zeigen, dass auch die Marktteilnehmer auf einen Sieg von Hillary Clinton gesetzt haben.

Kurzfristig ist mit höherer Unsicherheit zu rechnen, auch die Stimmungsindikatoren dürften vermutlich zunächst leiden. Wir rechnen jedoch nicht mit einer durch Unsicherheit ausgelösten deutlichen Wachstumseintrübung für die USA. Zinsseitig würde das Wahlprogramm Donald Trumps tendenziell höhere Inflationsentwicklungen und somit eine steilere US-Zinskurve auslösen.

Auf der Verkaufsseite standen diesmal die Aktien von Schweizer Rück, Valeo und Statoil. Estee Lauder und Anglo American wurden reduziert bzw. komplett veräußert, da beide Unternehmen nicht mehr unseren Nachhaltigkeitskriterien genügen und aus dem Anlageuniversum gefallen sind. Für Anglo American wurden Aurubis und Alcoa als Ersatzrohstoffaktien gekauft.

Dies dürfte tendenziell auch auf europäische Renditen abfärben. FED Chefin Yellen dürfte 2018 abgelöst werden, zur Zinspolitik der FED hat sich Trump im Wahlkampf widersprüchlich geäußert. Auf der Aktienseite sehen wir einerseits positive Effekte für Branchen wie Öl, Rüstung, Banken, Industrie sowie Pharma und Gegenwind z.B. für erneuerbare Energien. Rohstoffe dürften nicht negativ von einem Präsidenten Trump belastet werden. Die erste Reaktion der Börsen auf den Wahlsieg von Donald Trump entsprach unseren Erwartungen. Auf mittlere Sicht gehen wir jedoch von einer Beruhigung aus und erwarten – ähnlich dem Reaktionsmuster nach dem Brexit-Votum – steigende US-Renditen und eine Erholung des Aktienmarktes.

## Aktuelles aus dem Themenbereich Nachhaltigkeit

### oekom research: Aktualisiertes Positionspapier zu Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

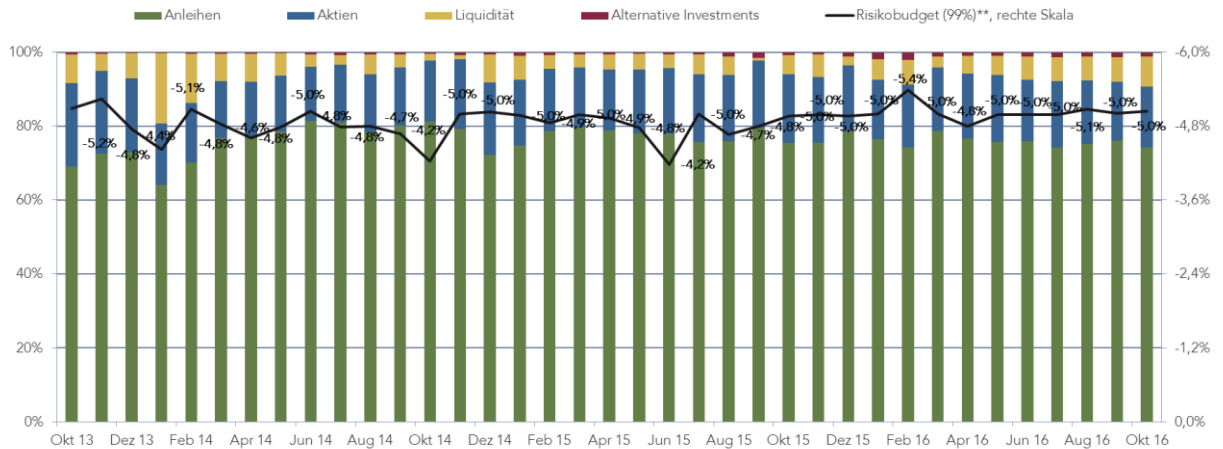
Viele Unternehmen beschaffen ihre Waren und Rohstoffe heute über weitverzweigte Lieferketten, die den gesamten Globus umspannen. In den 1960er Jahren begannen Unternehmen aus arbeitsintensiven Branchen wie der Textilindustrie damit, Produktionsprozesse in Schwellen- und Entwicklungsländern mit niedrigen Arbeitskosten auszulagern. Der Trend zum „Outsourcing“ nahm seit den 1980er Jahren noch zu, unterstützt durch die zunehmende Liberalisierung des Handels, die Ausbreitung von Freihandelszonen, das Aufkommen von Kommunikationsmitteln wie dem Internet und sinkende Transportkosten. In Ländern, in die die Produktion auch heute noch verlegt wird und in denen ein Großteil der Rohstoffe gewonnen wird, gelten oft niedrige Arbeitsstandards. In den 1990er Jahren lenkten Nichtregierungsorganisationen die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu-

nehmend auf die schlechten Arbeitsbedingungen in den globalen Lieferketten von multinationalen Unternehmen. Eine der bekanntesten Kampagnen betraf den Sportartikelhersteller Nike, der aufgrund von Kinderarbeitsvorwürfen stark unter Druck geriet.

Das überarbeitete Positionspapier „Arbeitsbedingungen in der Lieferkette“ geht auf die aktuellsten Entwicklungen ein, von der rechtlichen Situation der Arbeitnehmer weltweit über das Lieferkettenmanagement von Unternehmen, Arbeitsstandards bis hin zu den Faktoren der Rohstoffbeschaffung. Es erläutert den oekom-Standpunkt und erklärt, wie sich diese Faktoren im Nachhaltigkeitsrating niederschlagen. Das Positionspapier kann kostenfrei bei [communications@oekom-research.com](mailto:communications@oekom-research.com) bestellt werden.

## Wertentwicklung/Risikokennzahlen

### Gewichtung\* der einzelnen Bereiche im Zeitablauf Asset-Allokation



\* Grafiken basieren auf den Vermögensaufstellungen der Deutsche Oppenheim Family Office AG

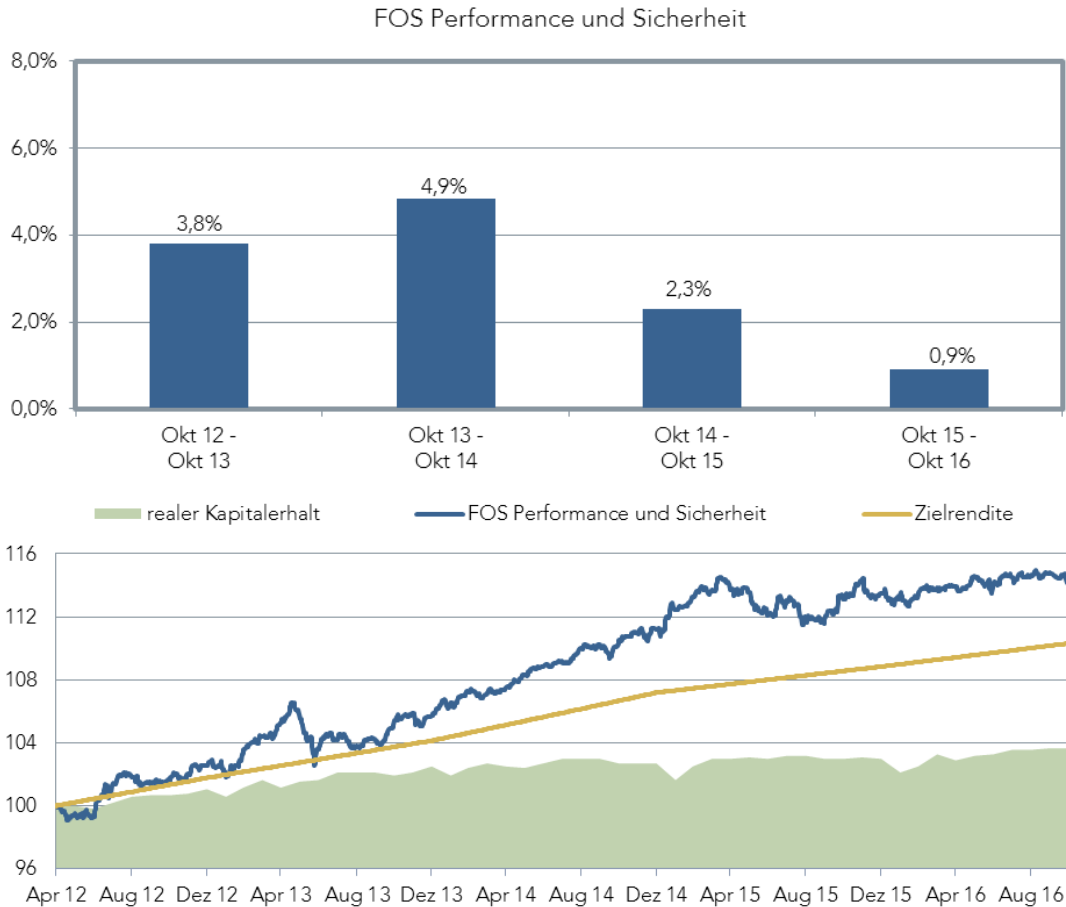
\*\*Maximaler Verlust des Fondsportfolios, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% in 1 Jahr eintreten kann (keine Garantie). Das Risikobudget wird auf Basis von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung an den Kapitalmärkten geschätzt und bezieht sich ausschließlich auf die Bewertung von Marktpreisrisiken; alle weiteren Risiken (z.B. Bonitäts-, Liquiditätsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die Schätzung bezieht sich auf einen zukünftigen Zeitraum von 12 Monaten.

### Die größten Positionen im FOS Performance und Sicherheit (Stand: 31.10.2016)

Wertpapier	Anteil in % vom Fonds
<b>Anleihen und Geldmarktanlagen</b>	
<b>Anleihen</b>	
1,80% Spanien 30.11.2024 (inflationgebunden)	2,49%
2,5% Island 15.07.2020	2,34%
2,375% SBAB 4.09.2020	2,34%
0,207% SEB 15.09.2020 (Floater)	2,16%
2,625% UniCredit Bank Austria 30.01.2018	1,80%
<b>Aktien und Aktienfonds</b>	
<b>Aktien - Dividend &amp; Quality-Portfolio</b>	
Henkel	0,68%
Deutsche Pfandbriefbank	0,66%
Statoil	0,65%
Novo-Nordisk B	0,62%
General Electric	0,61%
<b>Aktienfonds</b>	
First State Asia Pacific Sustainability Fund	0,92%
iShares S&P Global Water	0,36%

## Wertentwicklung/Risikokennzahlen

### Wertentwicklung



Die Zielrendite wird jährlich zum 31.12. angepasst. Diese errechnet sich aus der Rendite der 10jährigen Bundesanleihe + 100 Basispunkte.

	seit Auflage	ab 31.12.15	1 Monat	2 Monate	3 Monate	6 Monate	1 Jahr	2 Jahre	3 Jahre
<b>FOS PS</b>	14,11%	0,57%	-0,55%	-0,47%	-0,34%	0,20%	0,91%	3,23%	8,24%
<b>Zielrendite*</b>	10,32%	1,36%	0,14%	0,27%	0,41%	0,82%	1,62%	3,42%	6,34%
<b>Delta</b>	3,79%	-0,79%	-0,69%	-0,74%	-0,75%	-0,62%	-0,71%	-0,19%	1,90%

\* Rendite der zehnjährigen Bundesanleihe plus 100 Basispunkte per 31.12.

historische Rendite-/Risikokennzahlen**					
<b>Volatilität</b>	2,05%	<b>Max. Drawdown</b>	-3,72%	<b>Mod. Duration***</b>	2,64
<b>Sharpe-Ratio</b>	0,59			<b>Restlaufzeit****</b>	4,08
Risikobudget (99%) im Rahmen des Rendite-/Risiko-Engineering*****					
<b>Risikobudget</b>	-5,04%				

\*\* - Volatilität und Sharpe-Ratio auf Basis historischer Daten: 1 Jahr, 14-tägige Renditen; Quelle: Dt. Opp. FO AG  
 - Max. Drawdown seit Auflage

\*\*\* EUR Anleihen inkl. Futures-Positionen

\*\*\*\* ohne Berücksichtigung der Nachranganleihen

\*\*\*\*\*Maximaler Verlust des Fondsportfolios, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99% in 1 Jahr eintreten kann (keine Garantie). Das Risikobudget wird auf Basis von Annahmen zur zukünftigen Entwicklung an den Kapitalmärkten geschätzt und bezieht sich ausschließlich auf die Bewertung von Marktpreisrisiken; alle weiteren Risiken (z.B. Bonitäts-, Liquiditätsrisiken) bleiben unberücksichtigt. Die Schätzung bezieht sich auf einen zukünftigen Zeitraum von 12 Monaten. "

Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für künftige Wertentwicklungen.



## Wertentwicklung/Risikokennzahlen

### Ausschüttungshistorie

	Aus- schüttung	Kurs nach Ausschüttung	Fondsvolumen in Mio. EUR
<b>Geschäftsjahr 2013</b>			
17.01.2013	101,52 €	10.142,63 €	67,76
16.07.2013	100,50 €	10.238,22 €	73,91
<b>Geschäftsjahr 2014</b>			
21.01.2014	95,00 €	10.369,42 €	78,09
16.07.2014	100,00 €	10.486,00 €	104,99
<b>Geschäftsjahr 2015</b>			
19.01.2015	95,00 €	10.680,03 €	124,07
16.07.2015	90,00 €	10.685,56 €	164,09
<b>Geschäftsjahr 2016</b>			
19.01.2016	70,00 €	10.607,78 €	191,06
18.07.2016	50,00 €	10.718,44 €	227,05

### Performance-Kommentar

An den Kapitalmärkten zeichnete sich im Oktober ein uneinheitliches Bild ab. Die bevorstehende US-Präsidentenwahl sorgte für Unsicherheit an den Aktienmärkten. So beendeten die europäischen und amerikanischen Werte den Monat mit negativem Vorzeichen. Dagegen konnten die Emerging Markets erneut von einem freundlichen Umfeld profitieren. Bei den Staatsanleihen sind die Renditen gegenüber dem Vormonat deutlich angestiegen. Dabei litten insbesondere italienische Staatsanleihen unter dem steigenden Renditeniveau. Der USD hat gegenüber dem EUR an Wert gewonnen.

Der FOS Performance und Sicherheit erzielte im Oktober eine Performance von -0,55%. Das Ergebnis ist auf die negativen Beiträge bei den Aktien und Anleihen zurückzuführen.

Seit Jahresanfang beträgt die Performance 0,57%.

### Risiko-Kommentar

Während des Berichtsmonats erzielten Aktien per Saldo leicht positive Ergebnisse, während die Märkte für festverzinsliche Wertpapiere Verluste verbuchten. Die impliziten Volatilitäten sind weiterhin auf attraktiven Niveaus und bewegten sich im Oktober seitwärts.

Auf Basis der aktuellen Absicherungsstrategie weist das Fondsportfolio zum Berichtszeitpunkt ein Risikobudget (99%) von -5,04% p.a. aus. Ohne Absicherungsstrategie würde das Risikobudget (99%) -8,17% p.a. betragen.



## Glossar

---

Covered Bonds	Covered Bonds sind dinglich besicherte Anleihen. Je nach Land der Emission kann der Rechtsrahmen eine unterschiedliche Besicherung zulassen. Meist sind Grundpfandrechte auf Immobilien oder Forderungen gegen die öffentliche Hand als zusätzliche Sicherheit für den Gläubiger der Anleihe im Konkursfall des Emittenten verfügbar.
Inflationsindexierte Anleihen	Inflationsindexierte Anleihen (auch Inflationsanleihe, inflation-linked Bond, Linker, Inflationsbond oder Inflation-indexed bond genannt) sind Wertpapiere, deren Kupon und/oder Nominalwert an einen Verbraucherpreisindex gekoppelt sind.
(Out)performance	Englisch für das deutsche Wort Leistung. Im Rahmen von Kapitalanlagen hat sich die Angabe der Performance als relative Größe, der Rendite in %, durchgesetzt. Zur besseren Vergleichbarkeit wird meist die Rendite auf ein Jahr bezogen (p.a. = per annum). Ist die Performance einer Anlage höher als die einer Benchmark, so spricht man von Outperformance. Die Wertentwicklung ist die prozentuale Veränderung des Anteilswertes innerhalb eines Zeitraums, unter der Annahme, dass Ausschüttungen umgehend reinvestiert werden.
Sharpe Ratio	Die Sharpe Ratio berücksichtigt neben der Wertentwicklung auch die Schwankungsbreite (Volatilität) eines Fondspreises und setzt beide Größen ins Verhältnis. Im Zähler steht hierbei die so genannte Überschussrendite. Diese ergibt sich aus der Performance des Fonds abzüglich der am Geldmarkt erzielbaren risikolosen Rendite. Im Nenner steht die Standardabweichung der Fondsrendite als Maßzahl für die Volatilität des Fonds.
Standardabweichung	Die Standardabweichung ist eine einfache numerische Transformation der Varianz. Sie entspricht der Quadratwurzel aus der Varianz. Sie wird berechnet, um die mit Hilfe der Varianz quantifizierte Streuung einer Variablen besser interpretieren zu können.
Volatilität	Die Volatilität basiert auf dem statistischen Konzept der Varianz und entspricht inhaltlich der annualisierten Standardabweichung. Die Volatilität ist hier definiert als die Schwankungsbreite der Veränderungen (Kursentwicklung, Renditeentwicklung) und dient als Risikomaß.

---





## Disclaimer

Die in diesem Dokument enthaltenen Angaben stellen keine Anlageberatung dar, sondern geben lediglich eine zusammenfassende Kurzdarstellung wesentlicher Merkmale des Fonds. Die vollständigen Angaben zum Fonds sind den wesentlichen Anlegerinformationen und dem Verkaufsprospekt, ergänzt durch den jeweiligen letzten veröffentlichten Jahres- sowie Halbjahresbericht zu entnehmen. Diese Unterlagen stellen die allein verbindliche Grundlage des Kaufs dar. Sie sind in deutscher Sprache in elektronischer oder gedruckter Form kostenlos bei Ihrem Berater der Deutsche Bank AG, bei der Deutsche Asset Management Investment GmbH, Mainzer Landstraße 11-17 60329 Frankfurt am Main und bei der Deutsche Oppenheim Family Office AG, Keferloh 1A, 85630 Grasbrunn erhältlich.

Die Angaben wurden mit Sorgfalt zusammengestellt. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Gewähr übernommen werden. Alle Meinungsäußerungen geben unsere aktuelle Einschätzung wieder, die ohne vorherige Ankündigung geändert werden kann.

Berechnung der Wertentwicklung nach BVI-Methode, d. h. ohne Berücksichtigung des Ausgabeaufschlages. Weitere Kosten können auf Anlegerebene anfallen (z.B. Depotkosten), die in der Darstellung nicht berücksichtigt sind und sich bei Berücksichtigung negativ auf die Wertentwicklung auswirken würden. Wertentwicklungen der Vergangenheit sind kein verlässlicher Indikator für die künftige Wertentwicklung.

Die steuerliche Behandlung ist von den persönlichen Verhältnissen des Anlegers abhängig und kann künftig Änderungen unterworfen sein. Nähere steuerliche Informationen enthält der Verkaufsprospekt.

Es dürfen in Wertpapiere und Geldmarktinstrumente folgender Aussteller mehr als 35% des Wertes des Fonds angelegt werden: Bundesrepublik Deutschland; die Bundesländer Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen; Europäische Gemeinschaft für Kohle und Stahl; EURATOM; Europäische Wirtschaftsgemeinschaften; Europäische Gemeinschaft; Belgien; Bulgarien; Dänemark; Estland; Finnland; Frankreich, Griechenland, Großbritannien, Irland, Italien, Lettland, Litauen, Malta, Polen, Luxemburg; Niederlande; Österreich; Portugal; Rumänien; Schweden; Slowakei; Slowenien; Spanien; Tschechische Republik; Ungarn; Republik Zypern; Island; Liechtenstein; Norwegen; Australien; Japan; Kanada; Korea; Mexiko; Neuseeland; Schweiz; Türkei; Vereinigte Staaten von Amerika.

Auf Grund seiner Zusammensetzung und des möglichen Einsatzes von Derivaten kann der Fonds eine erhöhte Volatilität aufweisen, d. h. die Anteilpreise können auch innerhalb kurzer Zeiträume erheblichen Schwankungen nach oben und nach unten unterworfen sein.

Die ausgegebenen Anteile dieses Fonds dürfen nur in solchen Rechtsordnungen zum Kauf angeboten oder verkauft werden, in denen ein solches Angebot oder ein solcher Verkauf zulässig ist. So dürfen die Anteile dieses Fonds weder innerhalb der USA noch an oder für Rechnung von US-Staatsbürgern oder in den USA ansässigen US-Personen zum Kauf angeboten oder an diese verkauft werden.

Dieses Dokument und die in ihm enthaltenen Informationen dürfen nicht in den USA verbreitet werden. Die Verbreitung und Veröffentlichung dieses Dokumentes sowie das Angebot oder ein Verkauf der Anteile können auch in anderen Rechtsordnungen Beschränkungen unterworfen sein.

Herausgegeben durch:  
Deutsche Oppenheim Family Office AG  
Portfoliomanagement  
Keferloh 1a  
85630 Grasbrunn  
Tel.: +49 – 89 -456916-0  
[www.deutsche-oppenheim.de](http://www.deutsche-oppenheim.de)

© 2016 Morningstar, Inc. Alle Rechte vorbehalten. Die hierin enthaltenen Informationen: (1) sind für Morningstar und/oder ihre Inhalte-Anbieter urheberrechtlich geschützt; (2) dürfen nicht vervielfältigt oder verbreitet werden; und (3) deren Richtigkeit, Vollständigkeit oder Aktualität wird nicht garantiert. Weder Morningstar noch deren Inhalte-Anbieter sind verantwortlich für etwaige Schäden oder Verluste, die aus der Verwendung dieser Informationen entstehen. Die Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse.

### Lipper Leaders

© 2016 Lipper - a Reuters Company . Alle Rechte vorbehalten. Es ist verboten, Lipper Daten ohne schriftliche Genehmigung von Lipper zu kopieren, veröffentlichen, weiterzugeben oder in anderer Weise zu verarbeiten. Weder Lipper, noch ein anderes Mitglied der Reuters Gruppe oder deren Datenlieferanten haften für fehlerhafte oder verspätete Datenlieferungen und die Folgen die daraus entstehen können. Die Berechnung der Wertentwicklungen durch Lipper erfolgt auf Basis der zum Zeitpunkt der Berechnung vorhandenen Daten und muss somit nicht alle Fonds beinhalten, die von Lipper beobachtet werden. Die Darstellung von Wertentwicklungsdaten ist keine Empfehlung für den Kauf oder Verkauf eines Fonds oder eine Investmentempfehlung für ein bestimmtes Marktsegment. Lipper analysiert die Wertentwicklung von Fonds in der Vergangenheit. Die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse sind keine Garantie für die zukünftige Entwicklung eines Investmentfonds. Lipper und das Lipper Logo sind eingetragene Warenzeichen der Reuter S.A..

Lipper Leaders Rankingkriterien - Ratings von 1 (niedrig) bis 5 (hoch)

Erste Ziffer = Gesamtertrag; zweite Ziffer = konsistenter Ertrag; dritte Ziffer = Kapitalerhalt; vierte Ziffer = Kosten